

Von Rekord zu Rekord

Wochenrückblick:

Die fortgesetzten Diskussionen um Impfstrategien sowie eine dritte Infektionswelle können dem Aktienmarkt offensichtlich nichts anhaben. Die temporäre Aussetzung des Astra-Zeneca-Impfstoffes ließ die Börsen vollkommen unbeeindruckt. Das wichtigste Thema an den Finanzmärkten bleibt der allmähliche Anstieg der Anleiherenditen. Die US-Notenbank vollbrachte in der vergangenen Woche das Kunststück, vorsichtig optimistisch in die Zukunft zu blicken, ohne dadurch den Renditeanstieg allzu sehr weiter zu befeuern. In einer sich normalisierenden Wirtschaft gehören leicht höhere Zinsen ebenfalls zur Normalität. Allerdings bleibt das Zinsniveau so niedrig, dass auf Aktien bei der Vermögensanlage weiterhin nicht verzichtet werden kann. Dies drückte sich mit neuen Rekordständen beim DAX aus.

Wochenausblick:

In dieser Woche stehen wichtige Konjunkturdaten aus Deutschland an. Das ifo Geschäftsklima könnte leicht ansteigen, schließlich gab es Anfang März erste zaghafte Lockerungen der Corona-Restriktionen und Hoffnungen auf weitere. Diese Aufhellung dürfte jedoch nicht von Dauer sein, denn mittlerweile ist die Gefahr eines dritten Lockdowns spürbar gestiegen. Dies wird dann spätestens bei der nächsten Umfrage im April wieder eine Belastung darstellen. Konjunkturumfragen in anderen europäischen Ländern werden voraussichtlich zeigen, dass die europäische Wirtschaft der weltweiten Wirtschaftserholung hinterherhinkt.

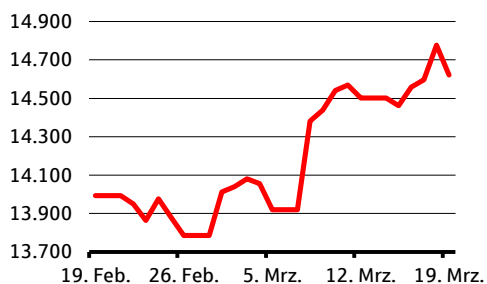


Top-Termine

Dienstag	23.03.	Deutschland	CTS Eventim AG & Co KGaA (Quartalszahlen)
Dienstag	23.03.	Deutschland	Porsche Automobil Holding SE (Quartalszahlen)
Dienstag	23.03.	USA	Adobe Inc (Quartalszahlen)
Mittwoch	24.03.	Deutschland	E.ON SE (Quartalszahlen)
Mittwoch	24.03.	Euroland	Einkaufsmanagerindizes (März)
Freitag	26.03.	Deutschland	ifo Geschäftsklima (März)
Freitag	26.03.	USA	Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte (Februar)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	19.03.2016	19.03.2017	19.03.2018	19.03.2019	19.03.2020	19.03.2021
DAX	bis	21,6%	1,0%	-3,5%	-27,0%		69,8%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

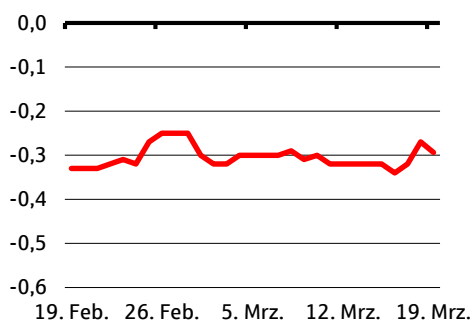
An den Aktienmärkten dominiert der kontinuierlich nach oben revidierte Wachstumsausblick und überwiegt damit ganz klar die Sorgen um möglicherweise stärker als erwartet anziehende Inflationsraten. Die US-Notenbank hat diese Sichtweise in der vergangenen Woche grundsätzlich bestätigt. In dieser Woche stehen sowohl Fed-Chef Powell als auch US-Finanzministerin Yellen dem Kongress Rede und Antwort. Sie dürften in ihren Aussagen signalisieren, dass sich das Wachstum verstetigt, dies aber keine schnelle fiskalische und geldpolitische Umkehr notwendig macht. Dass die Unternehmen in diesem Umfeld weiterhin sehr gut wirtschaften können, dürften die in dieser Woche zur Veröffentlichung anstehenden Einkaufsmanagerindizes bestätigen. Dies sollte den Aktienmärkten eine gute Unterstützung geben. Zu starke Überhitzungstendenzen in kritischen Teilbereichen wie den Preiskomponenten würden die Aufwärtsbewegung allerdings abbremsen.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		19.03.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	14621	0,8	4,5	69,8	6,6
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3837	0,1	3,3	56,4	8,0
S&P 500	Indexpunkte	3913	-0,8	0,2	62,4	4,2
TOPIX	Indexpunkte	2012	3,1	4,3	56,8	11,5
MSCI World	Indexpunkte	2796	-0,5	-0,3	65,1	4,2
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	20	0,8	-9,8	-73,7	-18,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

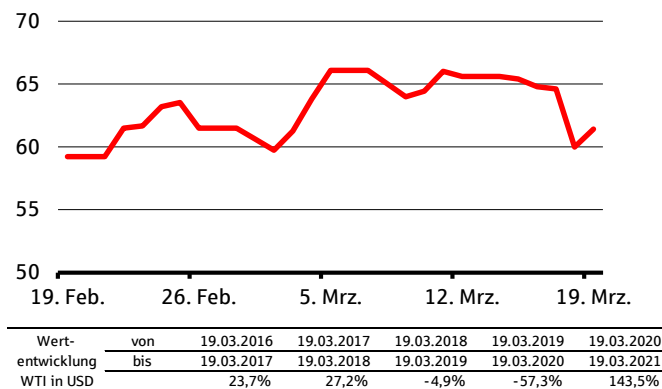
Nach der deutlichen Kurvenversteilung ausgehend vom US-Treasurymarkt erwarten wir in dieser Woche eine gewisse Marktberuhigung. Der deutliche Anstieg der Realrenditen unterstreicht vor allem den erfolgten scharfen Anstieg der Risikoprämien. Auch wenn mittelfristig weitere Anstiege der Renditen drohen, dürfte es dafür von den bereits deutlich erhöhten Niveaus neue Impulse von harten Wirtschaftsdaten brauchen. Verbesserte Stimmungsindikatoren alleine werden nicht ausreichen. In diesem Umfeld bleibt ein Anstieg der Rendite 10-jähriger Bunds über -0,25 % auch angesichts der gesteigerten Anleihekäufe der EZB schwierig, und wir erwarten in den kommenden Tagen ein oszillieren um die Marke von -0,30 %. Nach unten sollte die Handelsspanne der 10-jährigen Bundrendite auf -0,35 % begrenzt sein.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		19.03.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,68	2,0	1,0	6,0	3,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,61	2,0	1,0	-11,0	12,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,29	2,6	3,6	-2,4	26,6
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,28	8,0	-0,3	18,0	43,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,16	2,0	5,0	-28,0	3,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,90	5,0	31,0	24,0	54,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,74	10,0	40,0	62,0	81,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,45	5,0	31,0	67,0	80,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

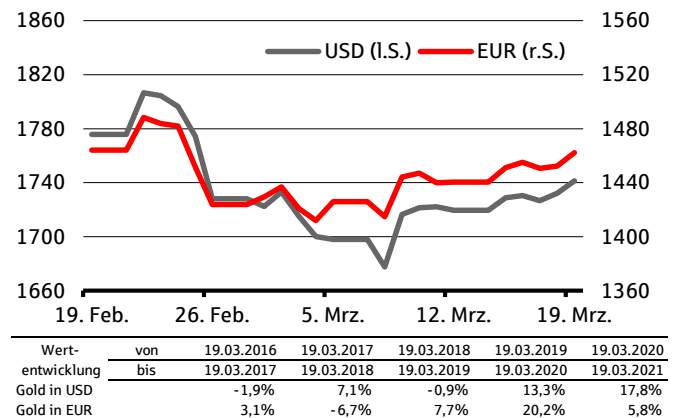
Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)

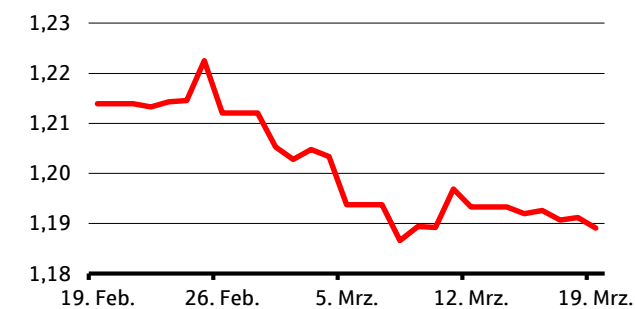


Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

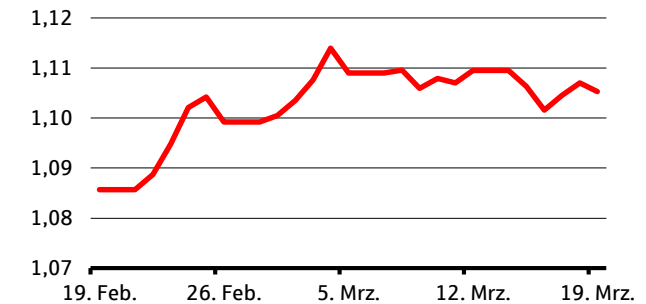
Die Rohölpreise haben gegen Ende der vergangenen Woche kräftig nachgegeben. Auf ölmarktspezifische Nachrichten war der Preiseinbruch kaum zurückzuführen. Vielmehr dürften die steigenden Infektionszahlen und die Gefahr weiterer Lockdowns eine Rolle gespielt haben. Die Goldnotierung hat sich im Verlauf der Woche etwas nach oben bewegt, während der Euro gegenüber dem US-Dollar und dem Schweizer Franken leicht nachgab.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 19.03.21	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,19	-0,4	-2,0	10,1	-3,1
EUR-CHF	CHF	1,11	-0,4	1,8	4,9	2,2
Rohöl WTI	USD/Barrel	61,42	-6,4	3,7	143,5	26,6
Gold	USD/Feinunze	1741	1,3	-1,9	17,8	-8,0
Gold	EUR/Feinunze	1462	1,5	-0,1	5,8	-5,5
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,48	-0,4	-0,3	-4,0	-1,1
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,54	0,0	0,4	-14,6	0,6

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 16.04.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	03.03.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.080	14.500	14.500	15.300
MDAX	31.562	33.000	34.000	36.000
EURO STOXX 50	3.713	3.700	3.800	3.900
S&P 500	3.820	3.900	3.950	4.000
DOW JONES	31.270	32.000	32.400	32.800
TOPIX	1.905	1.900	2.000	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.733	1.730	1.740	1.740

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	03.03.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,55	-0,53	-0,52	-0,51
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,68	-0,65	-0,65	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,29	-0,25	-0,20	-0,10
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,18	0,20	0,20	0,20
US-Treasuries, 2 Jahre	0,14	0,20	0,25	0,35
US-Treasuries, 10 Jahre	1,48	1,70	1,75	1,85

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	03.03.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,21	1,21	1,20	1,21
EUR-CHF	1,11	1,10	1,10	1,11
Rohöl WTI in USD	61,3	54	55	56
Rohöl Brent in Euro	52,7	47	48	49
Gold in USD	1.717,3	1.850	1.910	1.930
Gold in Euro	1.422,8	1.530	1.590	1.600

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-4,9	3,4	3,2
	Inflation (HVPI)	0,4	2,5	1,3
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-6,8	4,5	3,5
	Inflation (HVPI)	0,3	1,5	1,1
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,5	6,0	2,6
	Inflation	1,2	2,5	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,5	6,2	3,9
	Inflation	2,6	3,1	3,0

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 04.03.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 22.03.2021
Nächste Ausgabe: 29.03.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de